

**Success-Story – März 2011**

Bernd Fisel

Drees & Sommer
Obere Waldplätze 11
70569 Stuttgart

Telefon 0711-687070390
bernd.fisel@dreso.com

Der Job

- Wo tätig
- Für was verantwortlich
- Was ist alltäglich und was ist besonders an FM-Aufgaben
- Welche Erfolge für das Unternehmen werden erreicht
- Welche persönlichen beruflichen Perspektiven werden erwartet

Die Ausbildung als FMler

- Welche Vorbildung
- Welche Bildungseinrichtung
- Welcher Ausbildungsgang und mit welchem Abschluss
- Warum die Ausbildung überhaupt
- Warum gerade diese Ausbildung
- Was war schwierig und was hat besonders Spaß gemacht
- Was war vor der Ausbildung, was nachher
- Warum hat sich die Ausbildung gelohnt
- Was sind die beruflichen und die persönlichen Vorteile

- Drees & Sommer
 - Abteilung Facility Management Consulting, Projektmanager
 - Tagesgeschäft oder Routine stellt sich im Consulting-Bereich nicht ein: Durch die Vielzahl an Projekten, die einen Bedarf an Beratung im gesamten Bereich des Facility Managements haben, ergeben sich unterschiedlichste Inhalte, Auftraggeber, usw.
 - Erfolge: Optimierungen im Bereich Bewirtschaftungskosten, Neu- und Umorganisation der Kundenstrukturen sowie betriebskosteneinsparende Umplanungen durch Einbeziehung des FM bereits in der Planung.
 - Eigenverantwortliches Handeln und ein breit gefächertes Aufgabengebiet mit Verantwortung zur Personalanleitung
-
- Abitur
 - Hochschule Albstadt-Sigmaringen
 - Studiengang Facility Management mit dem Abschluss Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)
 - Interesse an BWL-Studium im Zusammenhang mit bestehenden Erfahrungen im Gebäudebetrieb
 - Interdisziplinäre Studieninhalte mit hohem Bezug zur Realität
 - Besonders gut: Sehr enger Kontakt zwischen Professoren und Studierenden, starker Bezug zu heutigen Aufgaben durch Vielzahl an Fallstudien.
 - Vor dem Studium war der Begriff „Generalist“ für mich eher negativ besetzt, heute weiß ich das breit angelegte Wissensspektrum sehr zu schätzen und kann dies ziel- und kundenorientiert einsetzen.

Die Empfehlung

- Wie wählt man die richtige Qualifikationsmaßnahme aus
 - Wie wählt man die richtige Bildungseinrichtung aus
 - Auf was muss man während der Ausbildung besonders achten
 - Was bringt ein Zusammenschluss von Young Professionals, Alumnis
 - Wie vermarktet man sich als gut ausgebildeter FMIler
- Die Kombination aus betriebswirtschaftlichen und gebäudebetriebsrelevanten Themen offeriert ein breites Spektrum an Fachwissen, welches man im späteren Betätigungsfeld leicht adaptieren und ausbauen kann.
 - Das Studium dient nicht nur der Schulung einer gewissen Methodenkompetenz, sondern lässt einen auch als Mensch reifen, insbesondere durch die Vielzahl an Fallstudien, die im Team zu bearbeiten sind.
 - Durch eine möglichst wertfreie Überprüfung der eigenen Persönlichkeit und der gleichzeitigen Betrachtung, welche Qualifikationen in nächster Zeit gefragt sein werden.
 - Am zielführendsten ist hier sicher eine Eingrenzung möglicher Bildungseinrichtungen über Vorabinformationen (Internet, etc.). Anschließend persönliches Gespräch mit Professoren und derzeitigen Studenten
 - Neben dem reinen Studium sollte man anstreben, möglichst viele unterschiedliche Aufgabenfelder durch Praktika zu ergründen, um so am Ende des Studiums am ehesten entscheiden zu können, wo der berufliche Weg hinführen soll.
 - Eine aktive Kommunikation unter Alumnis kann insbesondere Neu-Studenten helfen, die von den Erfahrungen der Absolventen profitieren können.
 - Qualität setzt sich durch!